

Abb. 2006-2-04/001

MB Fains 1889, Einband Rückseite, Sammlung Neumann

Ansicht der Verrerie de Fains près Bar-le-Duc &amp; Annexes, um 1889, Glashütte und Nebengebäude, Arbeiterhäuser, Schule, Bahnhof

## Tarif et Prix-Courant Émile Duhoux à Fains, Unis & Taillés, Moulés

Zur Verfügung gestellt von Herrn Dieter Neumann. Herzlichen Dank!

Abb. 2006-2-04/002

MB Fains 1889, Einband  
Sammlung Neumann

### Einband und Titelblatt:

Verrerie de Fains

Tarif des Articles les plus courantes

Marque déposée mit Glasbläser

Émile Duhoux

à Fains près Bar-le-Duc (Meuse)

(überklebt:) Bar, Comte-Jacquet (Drucker, siehe unten)

Aufgeklebter Zettel:

Prière d'adresser les commandes à

[bitte adressieren Sie Bestellungen an]

M. Joseph Mothe, représentant à Castres (Tarn)

Notiz mit Bleistift:

adresser les échantillons en gare à Fains

[adressieren Sie Muster (für bestellte Gläser?) an Bahn-  
hof Fains]

### Warenzeichen:

Marque déposée mit Glasbläser

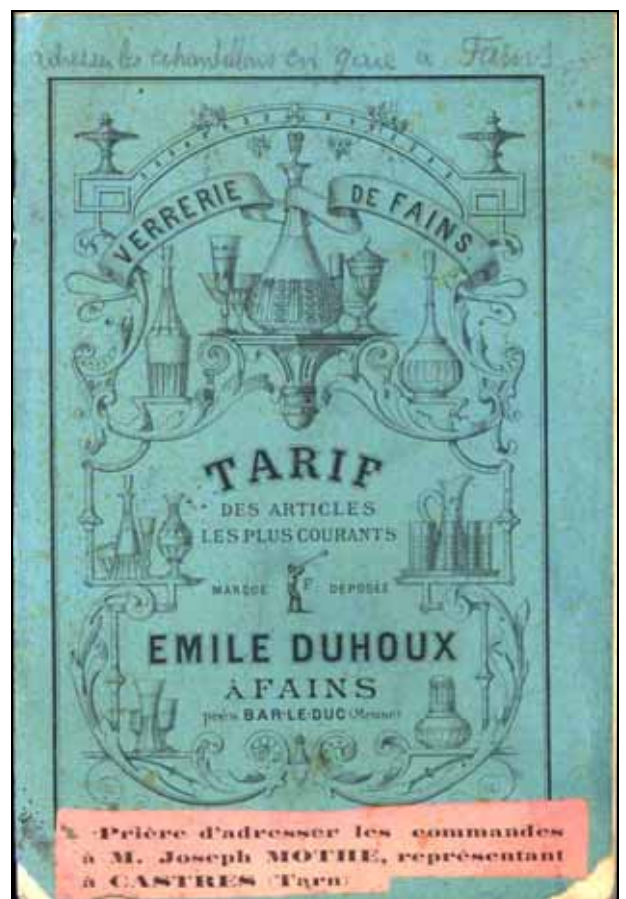
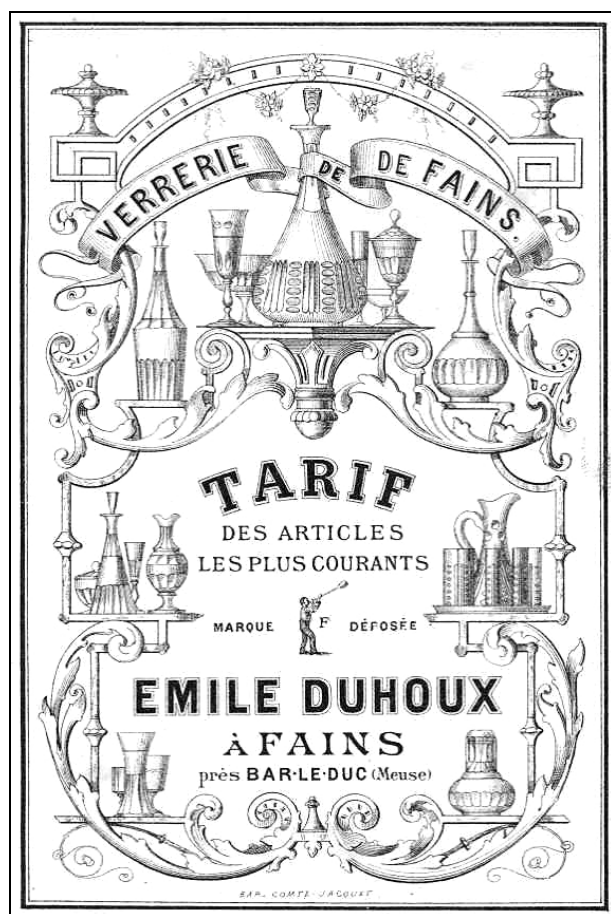


Abb. 2006-2-04/003  
MB Fains 1889, Titelblatt  
Sammlung Neumann



#### Zusammen erhalten:

Tarif 1. und 2. Partie  
Einband, Einband Rückseite mit Bild des Glaswerks  
3 Titelblätter  
Tafeln 1 - 52 geblasenes und geschliffenes Glas  
Tafeln 54 - 91 gepresstes und press-geblasenes Glas  
16,5 / 11 cm Einband, Tafeln und Preislisten  
Einband blaugrauer Karton mit schwarzem Aufdruck

folgende Tafeln / Planches sind leer eingefügt:  
7 bis, 10 bis, 17 bis, 19 bis, 40 bis, 52 bis, 75 bis, 92, 93

Prix-Courant 1. und 2. Partie  
Titelblatt  
Preislisten 3 - 56, einige Seiten sind leer eingefügt

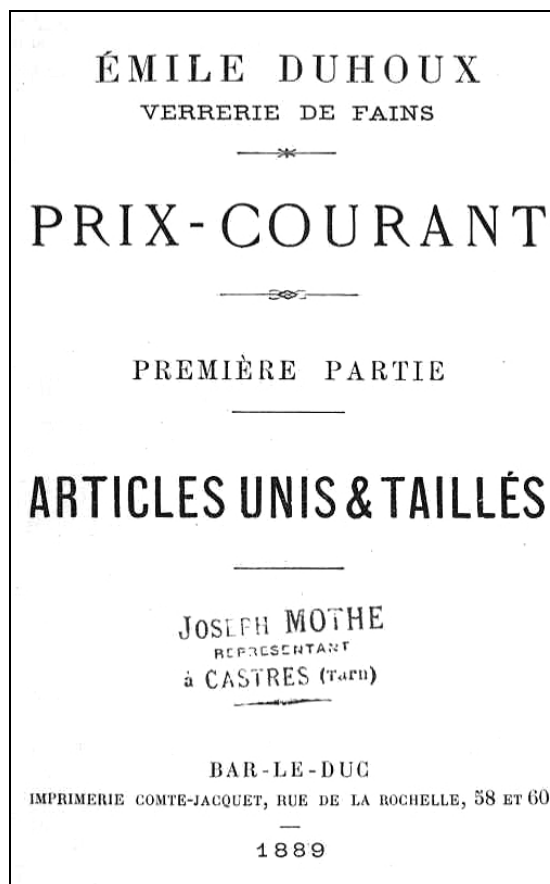
Die Tafeln und Preislisten sind auf weißem, vergilbtem  
Papier schwarz gedruckt

Maße sind in mm bzw. in Größen 1 - 6 angegeben

Alle Blätter sind fest eingeklebt und können nicht aus-  
gewechselt oder ergänzt werden  
einige leere Tafeln sind für spätere Ergänzungen fest  
eingebunden

Texte sind in französischer Sprache

Abb. 2006-2-04/004  
MB Fains 1889, Titelblatt Prix-Courant 1889, Première Partie  
Articles unis & taillés  
Sammlung Neumann



#### Titelblatt Prix-Courant, Première Partie:

Émile Duhoux  
Verrerie de Fains  
Prix-Courant  
Première Partie  
Articles unis & taillés  
Bar-le-Duc  
Imprimerie Comte-Jacquet, Rue de la Rochelle, 58 et 60  
1889

Stempel:  
Joseph Mothe, représentant à Castres (Tarn)

#### Titelblatt Prix-Courant, Deuxième Partie:

Deuxième Partie  
Articles moulés

**Verkaufs-, Liefer- und Zahlungsbedingungen:**  
nicht erhalten

Siehe [Prix-Courant Bayel & Clairey 1887](#),  
[Observations générales](#)

Die Verkaufs-, Liefer- und Zahlungsbedingungen waren  
in allen bisher gefundenen Musterbüchern aus Frank-  
reich zwischen 1885 bis 1900 im Wortlaut fast gleich  
und nur örtlich angepasst.

**Inhaltsverzeichnis:** nicht erhalten

**Drucker:** Comte-Jacquet, Rue de la Rochelle, 58 et 60,  
Bar-le-Duc

**Farbentafel:** nicht erhalten

Im Prix-Courant Fains 1889 gibt es keinen Hinweis auf die gelieferten Farben.

Farben im **Prix-Courant Bayel & Clairey 1887, Seite 35**: Les verres bleu clair de lune, jaune ordinaire, vert ordinaire, bleu foncé et noir sont cotés aux prix du verre blanc [werden zum Preis von farblosem Glas berechnet]. Les verres opale, iris, gris perle et dychroïdes sont cotés 40 % en sus [werden zu 40 % über dem Preis von farblosem Glas berechnet].

**Hinweis:**

Der Abdruck wurde vom Original eingescannt. Die Gläser sind gut zu erkennen. Bei der Version auf der CD-ROM PK 2006-2 können alle Tafeln mit Adobe Reader auf mindestens 100 % der Originalgröße vergrößert werden. Die Originalgröße ohne Rahmen beträgt rund 14 x 9 cm, kleine Bilder werden hier mit über 80 % der Originalgröße, große Bilder mit rund 160 % der Originalgröße abgebildet.

**Datum der Herausgabe 1889:**

Auf dem Einband des Musterbuches und dem Titelblatt ist kein Datum angegeben. Auf dem Titelblatt des Prix-Courant, der in das Musterbuch Fains fest eingebunden ist, wird als Datum „1889“ angegeben.

Der Name des Besitzers der Verrerie de Fains **Émile Duhoux** um 1889 ist identisch mit dem Namen der Familie **du Houx**, die in Fains von M. Michel Percheron gegenüber Maria und Burkhardt Valentin erwähnt wurde:

Die Hütte „**A. Schmid et du Houx**“ wurde **1864 gegründet von Auguste Schmid** aus den Vogesen mit seinem Vetter **Germain-Émile du Houx**, der bereits eine Glashütte in Hennezel in den Vogesen besaß und 1860 Mlle. Berthe de l'Escaie heiratete. **Auguste Schmid lernte das Glasmachen in der Glashütte Vannes-le-Chatel** (Dep. Meurthe-et-Moselle) bei seinem Vetter Camille Schmid. Später zog er sich zurück nach Clairefontaine bei Hennezel (Vosges). Die ersten Glasmacher kamen aus einer aufgelassenen Hütte in Montferrand dans le Doubs. Zunächst wurden Gläser für die Süßwaren- und Marmeladen-Industrie, bzw. weiße Flaschen [bouteilles de Champagne blanches] für die Champagner-Hersteller produziert. Mit dem Aufschwung wurde die Produktion erweitert. Ein zweiter Glasofen wurde 1871 errichtet, die Halle wurde 1882 erweitert. Die Glashütte hieß später „**Voc du Houx et Lucien du Houx**“, dann „**Verreries Marquot**“ nach den Kompagnons Mr. Louis Marquot und Henri Meissirel-Marquot (1912), zuletzt bis zur Übernahme durch die Glashütte Bayel „**Compagnie française du cristal**“.

**M. Joseph Mothe, représentant à Castres (Tarn)**, war ein Vertreter oder Glasgroßhändler in Südwestfrankreich, der auch andere Glaswerke in diesem Gebiet vertreten hat. MB Fains 1889 wurde wie mehrere andere aus einem Konvolut von zwei verschiedenen Vertretern in diesem Gebiet erworben.

**PK 2003-4, Anhang 09:**

**Zu Bayel / Fains und zum Datum der Herausgabe des Musterbuches 1923**

Im Museum Bayel konnten von drei Sammlern einige Tafeln aus dem Musterbuch Bayel / Fains 1923 kopiert werden. Familie Valentin kopierte 1 Tafel Butterdosen und 5 Tafeln Leuchter, Herr Vogt kopierte 2 Tafeln Zuckerdosen und Mr. xxx aus Marseille 5 Tafeln Salzgefäße mit Preislisten. (Die Adresse des französischen Sammlers von Salzgefäßen ging bei einem Absturz des Computers leider verloren.) Selbstverständlich fehlt noch ein großer Teil dieses Musterbuches. Es lohnt sich aber, die bisher kopierten Tafeln im Zusammenhang zu dokumentieren.

**PK 2001-5, Valentin, September 2001:**

**Pressglas der Manufacture Royale en Cristaux de Bayel und der Glashütte in Fains bei Bar le Duc**

Vor etwa einem Jahr haben wir bei einem kleinen Antiquitätenhändler im nördlichen Burgund einen auffälligen Handleuchter (Bougeoir) gefunden (s. Abb. 2001-5/003), den der Händler der Glashütte von Bayel zuschrieb. In der Folgezeit fanden wir ein Stück, das mit dem Schriftzug „Bayel“ gemarkt ist und kurze Zeit später entdeckten wir einen Leuchter mit einem großen „B“ (s. Abb. 2001-5/006). Bei unseren Recherchen stießen wir auf eine Glashütte mit großer Tradition.

In der südlichen Champagne, an der Nahtstelle zwischen Lothringen und Burgund liegt im Departement Aube, wenige Kilometer von Bar sur Aube, am Fluss Aube der kleine Ort Bayel, daneben die Zisterzienser-Abtei Clairvaux und der Ort Colombey-les-deux-Eglises. Die heutige Glashütte „**Cristalleries Royales de Champagne**“ ist mit einem kleinen **Glasmuseum** und der Möglichkeit der Betriebsbesichtigung die Attraktion für Touristen in der ausschließlich landwirtschaftlich geprägten Gegend. Von insgesamt ca. 200 Mitarbeitern sind etwa 50 Glasbläser. Sie produzieren hochwertiges Bleikristall in Handarbeit. Dabei entstehen Gläser, Karaffen, Vasen, alles, was zu einer gehobenen Tischkultur gehört, auch Auftragsarbeiten für große französische Namen wie Cartier oder Christophel.

Erste Glashütten gab es in Bayel und Umgebung nachweislich bereits seit dem Jahr 1300. **1666 kam mit Förderung Louis XIV. der Glasmachermeister Jean Baptiste Mazzolay aus Venedig (Murano)**. Unter der Schirmherrschaft der **Zisterzienser von Clairvaux**, den Eigentümern, gründete er die „**Manufacture Royale en Cristaux de Bayel**“ mit einem Adelsbrief von Louis XIV. und einem Privileg für Herstellung und Vertrieb zwischen Chaumont und Paris. Die Glashütte überdauerte die französische Revolution und **1854 wurde sie von Alexis Marquot erworben**, der bereits an verschiedenen anderen Glashütten beteiligt war. Dieser Kauf gilt als die Geburtsstunde der „modernen“ Glashütte Bayel. Sie blieb in der Familie bis 1970. **1910 übernahm Bayel die Glashütte in Fains bei Bar le Duc** und firmierte seitdem unter dem Namen „**Verreries Bayel et Fains, Witwe Gustave Marquot et fils**“. Im Rahmen der großen Veränderungen in den 1960-er und

1970-er Jahren bildete sich **1970** die „**Compagnie Française de Cristal**“ (Cristalleries Royales de Champagne, Daum, les Cristalleries de Sevres et Portieux). Bayel schied 10 Jahre später aus dieser Gesellschaft aus und wurde **1991** von der italienischen Holding Borgosesia s.p.a. übernommen und gehört heute [2001-09] zu der „**Groupe Borgosesia Decor Français**“.

Als Pressglassammler kümmerten wir uns vor Ort natürlich auch um die Erzeugnisse der Vergangenheit. In dem kleinen, gut gemachten Museum entdeckten wir in einer Vitrine zwei alte **Musterbücher von 1902 und 1923**. Nach der Auskunft des sehr entgegenkommenden Museumspersonals (Madame Toussaint) seien dies die letzten erhaltenen Exemplare aus Privatbesitz. Ein Firmenarchiv existiere nicht mehr. Die neuen Eigentümer denken in erster Linie in die Zukunft. So stützt sich die Museumsarbeit im wesentlichen auf das ehrenamtliche Engagement. Dazu gehört auch der über 80-jährige Ortsgeistliche Jean Vallé. Er ist das lebende Geschichtsbuch von Bayel. Es kann nur gehofft werden, dass der Museumsträger sich seiner Verantwortung für die Geschichte bewusst ist, solange die Zeitzeugen noch leben.

Man erlaubte uns, den **Katalog von 1923** zu studieren.

Er trägt den Titel:

„Verreries Bayel (Aube),

Fains (Meuse),

Album A 1923

Veuve Gustave Marquot et fils“ [Witwe und Söhne]

Der recht umfangreiche Katalog zeigte uns einige **Parallelen zu der 270 km entfernten ehemaligen „Fenner“ Glashütte**. Die Karaffe „Medici“ aus Bayel ist nahezu identisch mit der Nr. 1057 bei Raspiller u. Co. Außerdem findet sich eine auffällige Doppelschale mit ganz geringen Abweichungen im Detail (Bayel S. 91, Nr. BY 1686 - „Raspiller und Co. Fenner Glashütte; s. Pressglas-Korrespondenz, Abb. 02-2000/501, Musterbuch Fenner Glashütte 1881, Tafel 63?, Nachtrag I, Gepresste Gegenstände. Sammlung Nest). Das in der Pressglas-Korrespondenz mehrfach besprochene Mäander-Muster mit Margeriten-Kranz fand sich auf einer Sturzflasche in Bayel. Leider haben wir nur Abbildungen von Leuchtern (Flambeaux) und Handleuchtern (Bougeoirs) und eine Seite mit Butterdosen und kleinen Schüsseln kopieren können. Eine Möglichkeit in den Besitz eines kompletten Abdrucks zu kommen, sahen wir nicht.

Auf dem Heimweg suchten wir die Spuren der Schwesterhütte **Fains bei Bar le Duc** im Departement Meuse und hatten Glück. Wir trafen Herrn Michel Percheron, Mitglied der Assoziation „**Les anciens des verreries de Fains**“. Die Hütte „**A. Schmid et du Houx**“ wurde **1864 gegründet von Auguste Schmid** aus den Vogesen mit seinem Vetter **Germain-Émile du Houx**, der bereits eine Glashütte in Hennezel in den Vogesen besaß und 1860 Mlle. Berthe de l'Escaie heiratete. **Auguste Schmid lernte das Glasmachen in der Glashütte Vannes-le-Chatel** (Dep. Meurthe-et-Moselle) bei seinem Vetter Camille Schmid. Später zog er sich zurück nach Clairefontaine bei Hennezel (Vosges). Die ersten Glasmacher kamen aus einer aufgelassenen Hütte in

Montferrand dans le Doubs. Zunächst wurden Gläser für die Süßwaren- und Marmeladen-Industrie, bzw. weiße Flaschen [bouteilles de Champagne blanches] für die Champagner-Hersteller produziert. Mit dem Aufschwung wurde die Produktion erweitert. Ein zweiter Glasofen wurde 1871 errichtet, die Halle wurde 1882 erweitert. Die Glashütte hieß später „**Voc du Houx et Lucien du Houx**“, dann „**Verreries Marquot**“ nach den Kompagnons Mr. Louis Marquot und Henri Meissirel-Marquot (1912), zuletzt bis zur Übernahme durch die Glashütte Bayel „**Compagnie française du cristal**“.

Leider konnten wir in der Kürze der Zeit über das genaue Glas-Programm der Hütte noch nichts näheres erfahren. Auf jeden Fall wuchs die Hütte im Laufe der Jahre. Es gab geblasenes und gepresstes Glas (1929) und in einem gewissen Umfang wurde auch automatisiert. Nach Auskunft von Herrn Percheron gibt es praktisch keine schriftlichen Unterlagen. Mit Bayel kam die Hütte 1970 zu der „Compagnie française du cristal“. In dieser Zeit hatte sie 258 Beschäftigte, darunter etwa 100 Frauen und die Produktion stieg auf 12.000 Stücke täglich. Dennoch wurde die Glashütte 1978 geschlossen. Zeugnisse ihrer Geschichte liegen nach dem, was wir wissen, in einem Museumsarchiv des Departements Meuse in Sampigny bei St. Michel und sind zur Zeit nicht zugänglich.

Wissen Sie oder ein Leser der Pressglas-Korrespondenz mehr über eine dieser Hütten?

Ein Vergleich der aus einem Konvolut zusammen erworbenen Musterbücher von Glaswerken in Frankreich von 1885 bis 1900 ergibt, dass sich diese Glaswerke in ihrem Programm nicht grundsätzlich unterscheiden, sondern nur im Umfang der angebotenen unterschiedlichen Gläser.

Alle lieferten als „Première Partie“ geblasene Gläser, die teilweise auch mit einfachen Dekoren geschliffen wurden. Alle lieferten als „Deuxième Partie“ (und „Troisième Partie“) auch mit Stempeln gepresste und press-geblasene Gläser. Je nach Größe des Glaswerks und entsprechendem größeren Umfang des Angebots nahm selbstverständlich die Vielfalt innerhalb des Angebots zu.

Alle angebotenen Gläser in den Musterbüchern waren auf den Gebrauch in Haushalten und Wirtschaften ausgerichtet. Ein kleiner Teil wurde auch für Konditoren, Bäcker, Lebensmittelhändler und Limonaden- und Likörfabrikanten angeboten sowie für Apotheken und Ärzte. Vielleicht gab es bei größeren Glaswerken Spezialkataloge für Labors ...?

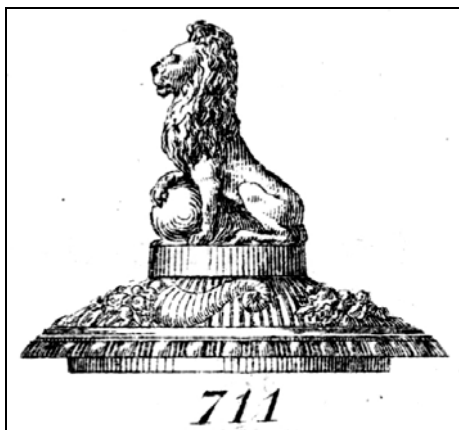
Das in PK 2006-1 als Anhang 02 dokumentierte Musterbuch **Adolf Richter & Co., Würbenthal 1914**, zeigt, dass das Angebot böhmischer und mährischer Glaswerke grundsätzlich gleich war. Bei Richter fehlen aber stempel-gepresste Gläser vollständig und press-geblasene Gläser haben nur einen geringen Anteil.

**MB Fains 1889 ist in dieser Hinsicht besonders interessant: zu vielen Arten von geblasenem und geschliffenem Glas gibt es press-geblasene oder stempel-gepresste Gegenstücke.**

**Auf den Abbildungen der Tafeln kann man geblasene / geschliffene Carafes oder Verres à pied von gepressten / press-geblasenen nicht unterscheiden!** Siehe z.B. Carafes, Planche 2, 3, 4 und 5 und Planche 54 und 55; Verres à pied, Planche 11, 12, 13 und 14 und Planche 60 und 61.

Selbstverständlich gibt es Gläser, die nur press-geblasen oder stempel-gepresst und nicht geblasen werden konnten: extremstes Beispiel ist die Tabakdose mit dem Präsidenten Adolphe Thiers (geb. 1797, gest. 1877, reg. 1871-1873), s.a. PK Abb. 2005-3/036 und Abb. 1999-5/076 b), Sammlung Stopfer.

Abb. 2006-2-04/005  
 Tabakdose mit dem Präsidenten Adolphe Thiers  
 MB Fains 1889, 1. Partie, Planche 85,  
 Nr. 710, Pot à tabac, couvercle Thiers  
 es gab auch einen anderen Deckel mit einem Löwen, Nr. 711



Andrerseits gibt es selbstverständlich auch Gläser, die nur geblasen und nicht gepresst wurden, weil das Pressen keinen wirtschaftlichen Vorteil gebracht hätte oder

für die Art des Glases unbrauchbar war, z.B. einfache Gläser für Haushalte oder Apotheken, s. Planche 50 und 51, oder Spezialartikel wie Hyazinthen-Vasen, s. Planche 52.

**PK 2005-3, Stopfer,  
 Nachtrag zu PK 2005-1, Seite 114, Abb. 169:**

Stopfer: Endlich konnte die Büste, die in PK 1999-5, Abb. 76 b, noch unbekannt war, den Verreries de Bayel et Fains zugeordnet werden: MB Album A-1923, Planche 62, Nr. BY 2986, Büste Thiers (Adolphe Thiers, geb. 1797, gest. 1877, französischer Politiker, Präsident der 3. Republik 1871-1873. Der Sockel fehlt leider.

Abb. 2005-3/036, (PK Abb. 1999-5/076 b)  
 Büste Adolphe Thiers  
 farbloses Pressglas, H 6,6 cm  
 Sammlung Stopfer  
 S. MB Bayel & Clairey 1886, Tafel 51, Presse-papiers, Encriers moulées, No. 360, Buste Thiers (Abb. 2006-2-03/032)  
 s. MB Bayel 1923, Planche 62, Nr. BY 2986



Die Zahl der Tafeln mit geblasenem und geschliffenem Glas bzw. mit press-geblasenem oder stempel-gepresstem Glas ist ungefähr gleich, das lässt aber keinen Schluss darauf zu, wie viel von den Partien jeweils hergestellt wurde und verkauft werden konnte.

Partie 1, Nr. 1 - 403 Artikel in verschiedenen Größen

Partie 2, Nr. 415 - 753, 338 Artikel in versch. Größen

Ein **Vergleich der Preise** ist interessant:

die auf der Zeichnung gleich aussehenden **Karaffen** Nr. 13, Pl. 3, und Nr. 415, Pl. 54, kosten je nach Schliff und Größe mit Facettenschliff in Größe 1 per 100 Stück für

den Wiederverkäufer geblasen / geschliffen oder pressgeblasen **250 bzw. 65 Franc!**

die auf der Zeichnung gleich aussehenden **Verres à pied** (Weingläser) Nr. 67, Pl. 11, und Nr. 464, Pl. 60, kosten je nach Schliff und Größe mit Facettenschliff in Größe 2 per 100 Stück für den Wiederverkäufer geblasen / geschliffen oder gepresst **44 bzw. 20 Franc** (Größe 1 gab es nicht gepresst).

**Es ist ein Rätsel, wie man gleich aussehende Gläser mit einem solchen Preisunterschied gleichzeitig verkaufen wollte. Man kann ja nicht annehmen, dass die gepressten Gläser in entsprechend schlechterer Qualität geliefert wurden. Die gute Qualität der bisher gefundenen Pressgläser von Bayel, Fains, Portieux und Vallérysthal spricht gegen eine solche Annahme. Man hat sich also mit den gepressten Gläsern das Geschäft mit den geblasenen und geschliffenen Gläsern selbst ruiniert, nicht nur gegenseitig!**

In **MB Bayel & Clairey 1886**, Tafel 1, No. 1 - 9, gibt es noch eine andere Art bzw. Bezeichnung „**Verres à pied moulés au soufflé**“ (Abb. 2006-2-03/007).

Die Bezeichnung ist unklar: aus der Beschreibung der Gläser muss man annehmen, dass die Kupa gepresst wurde: „moulé côtes plates“, gepresst mit breiten Facetten. Sicher wurden auch die Füße gepresst. Es könnte sein, dass Kupa und Fuß nicht in einem Stück gepresst wurden. Die Kupa sieht zwar aus wie traditionell geblasen und geschliffen, nach den Angaben des Prix-Courant muss man aber annehmen, dass auch alle Gläser mit Fuß gepresst wurden! Auf Tafel 2 und 3 werden als „Verres moulés à la presse“ andere Formen der gleichen Art angeboten.

Gläser dieser Art werden auch in MB Fains 1889 angeboten.

Abb. 2006-2-04/006

Postkarten Verrerie de Fains, Fains (Meuse), Rue de la Verrerie 1908, Sortie de la Verrerie ..., ... la Verrerie 1908, La Verrerie 1915  
Sammlung Neumann



Siehe unter anderem auch:

- PK 2001-5 Valentin, Pressglas der Manufacture Royale en Cristaux de Bayel und der Glashütte in Fains bei Bar le Duc
- PK 2003-3 Vogt, Besuche in Meisenthal, St. Louis, Vallérysthal und Bayel im Sommer 2003  
Musterbuch Bayel / Fains 1923: zwei Tafeln „Sucrriers“ [Zuckerdosens]
- PK 2003-4 Anhang 09, SG, Valentin, Vogt, Musterbuch Verreries Bayel (Aube), Veuve Gustave Marquet et fils, Fains (Meuse), Album A 1923 (Auszug)
- PK 2004-2 Christoph, Aus alten Musterbüchern: Launay, Hautin & Cie. 1830, Bayel 1923, Sars-Poteries 1885, Meisenthal 1882 (?), Vallérysthal 1907, Vierzon / Thouvenin 1891.  
Zur Zuordnung von gepressten Gläsern aus PK 2003-4

- PK 2004-1 SG, Musterbücher von Glaswerken und Glashändlern -  
Konjunkturen, Krisen, Weltkriege und das Internet
- PK 2006-1 SG, Kataloge kleiner, bisher unbekannter Glaswerke in Frankreich, 1875 - 1930
- PK 2006-2 SG, Les Verreries de Bayel au XIXème siècle (u.a. auch Fains, Clairey)
- 

Siehe unter anderem (zeitlich geordnet):

- PK 2005-3 Anhang 15, SG, Neumann, MB St. Louis 1872
- PK 2000-4 Anhang 03, SG, Sellner, MB Vallérysthal 1873
- PK 2006-2 Anhang 03, SG, Neumann, MB St. Louis 1874
- PK 2006-2 Anhang 04, SG, Neumann, MB Sèvres 1880/1885
- PK 2000-2 Anhang 05, SG, Nest, MB Fenne 1881
- PK 2003-4 Anhang 08, SG, Fleck, Valentin, MB Meisenthal 1882
- PK 2004-1 Anhang 07, SG, Neumann, MB Villeroy 1884
- PK 2006-2 Anhang 05, SG, Neumann, MB Sars Poteries 1885
- PK 2006-1 Anhang 06, SG, Neumann, MB Mesmer Lyon 1885-1890
- PK 2006-1 Anhang 07, SG, Neumann, MB Larose Frères Landrecies 1885-1890
- PK 2006-1 Anhang 08, SG, Neumann, MB Grosse Mouche Dupuis 1885-1889
- PK 2006-1 Anhang 03, SG, Neumann, MB Portieux 1886-1889
- PK 2006-2 Anhang 03, SG, Neumann, MB Bayel & Clairey 1886 und Prix-Courant 1887
- PK 2004-3 Anhang 01, SG, Neumann, MB St. Louis 1887
- PK 2005-1 Anhang 17, SG, Neumann, MB St. Louis 1887-neu
- PK 2006-2 Anhang 02, SG, Neumann, MB Fains 1889
- PK 2006-1 Anhang 17, SG, Neumann, MB Vierzon 1889 Pressglas
- PK 2005-2 Anhang 02, SG, Neumann, MB Fantasie 1890
- PK 2006-2 Anhang 06, SG, Neumann, MB Vierzon 1889 Hohlglas
- PK 2006-2 Anhang 07, SG, Neumann, MB Vierzon 1889/1891 Pressglas
- PK 2001-4 Anhang 01, SG, MB Baccarat 1893
- PK 2006-1 Anhang 11, SG, Neumann, MB Naud Paris 1893
- PK 2006-1 Anhang 04, SG, Neumann, MB Portieux 1894
- PK 2005-1 Anhang 08, SG, Christoph, MB Vallérysthal 1894
- PK 2006-1 Anhang 12, SG, Neumann, MB Naud Paris 1895
- PK 2006-1 Anhang 05, SG, Neumann, MB Vierzon Canal 1895
- PK 2003-4 Anhang 10, SG, Neumann, MB Fourel 1897
- PK 2002-1 Anhang 04, SG, Neumann, MB St. Louis 1900
- PK 2004-4 Anhang 02, SG, Neumann, MB Legras 1900
- PK 2005-1 Anhang 07, SG, Christoph, MB Vallérysthal 1902
- PK 2006-1 Anhang 13, SG, Neumann, MB Val Paris 1902
- PK 2000-2 Anhang 06, SG, Nest, MB Fenne 1903
- PK 2006-1 Anhang 02, SG, Neumann, MB Adolf Richter & Co., Würbenthal 1914
- PK 2003-4 Anhang 09, SG, Christoph, MB Bayel 1923

Abb. 2006-2-04/007

MB Fains 1889, Prix-Courant 1. Partie, Seiten 1 - 4 (Seite 1 Titel, Seite 2 leer) (Nummern der Gläser in [1], Größe 1 ... 3 ... und Dekor) Sammlung Neumann

— 3 —

**ÉMILE DUHOUX**  
Verrerie de Fains.

---

**BROCS A VIN ET A EAU**

Médicis [1] Boule petit pied [2] Boule sans pied [3]  
Boule vénitien [4]

	Unis		Taillés côtes plates ou olives		
	Non bouchés	Bouchage brut	Non bouchés	Bouchage brut	Bouchage poli
Extra ....	165	195	280	325	335
N° 1 ....	145	165	240	280	290
2 ...	130	150	210	245	255
3 ....	120	140	190	220	230

**BROCS A EAU**

Diverses formes et à large ouverture [5] et [6]

	Unis	Taillés
Extra-grand, 2 litres .....	200	330
» 1 litre 1/2.....	175	290
N° 1 120 centilitres.....	155	250
2 1 litre.....	140	220
3 75 centilitres.....	120	200

— 4 —

**ÉMILE DUHOUX**  
Verrerie de Fains.

---

**CARAFES**

Fond plat épaulée [7] Fond plat ordinaire [8] et [9]  
Poire taillée [10] et [11]

	Unis		Taillées côtes plates ou olives		
	Non bouchées	Bouchage brut	Non bouchées	Bouchage brut	Bouchage poli
Extra ...	110	140	170	200	210
N° 1....	70	110	120	150	160
2....	60	95	105	135	145
3....	50	80	95	125	135
4....	45	70	85	105	115
5....	35	50	55	75	85
6....	30	45	50	70	80

**Carafes à frapper [12]**

N°	Unies polies	Taillées	
		du bas	haut et bas
1 ou 5 verres...	75	100	130
2 » 4 » .....	55	90	110
3 » 3 » .....	45	80	100
4 » 2 » .....	30	65	80
5 » 1 » .....	22	50	60
6.....	22	50	60

— 5 —

**ÉMILE DUHOUX**  
Verrerie de Fains.

---

**CARAFES**

Médicis [13] Conique [14] Tulipe [15] Boule [16]  
Italienne [17] Danoise [18]

	Unies polies		Taillées côtes plates ou olives			Taillées facettes
	Non bouchées	Bouchage brut	Non bouchées	Bouchage brut	Bouchage poli	
Extra ...	110	140	195	225	235	250
N° 1....	70	90	130	180	190	205
2....	60	80	120	155	165	175
3....	50	70	105	145	155	165
4....	45	65	90	125	135	145
5....	35	55	80	105	115	125
6....	30	50	55	80	90	100